

Frage, sondern heftet sich nur an einen Theil desselben und entspricht mehrmals gesetzt unserm *entweder* — *oder*, in dem Sinne, dass wenn nicht das Eine, doch das Andere statt hat.

S. 9.

Z. 3. *A* सहीजणो, die andern wie wir. — Ueber खलु der Frage s. zu 6, 16.

Z. 4. *Calc.* सहि fehlt. — *A* °दायो, *Calc.* und *B* दाइ, nur *P* wie wir.

Z. 5. विलोक्य und अवलोक्य gehören in die technische Sprache des dramatischen Stils, aber nur in der Bedeutung *anblicken* oder *hinblicken*. Es versteht sich von selbst, dass da, wo diese Bedeutung urgirt wird, die Uebersetzung keine andere Formel dafür aufnehmen darf: in vielen Fällen jedoch findet dies nicht statt. Es ist nämlich eine Eigenthümlichkeit der scenischen Sprache, dass sie vom Sprecher immer berichtet, er blicke Jemand an oder auf etwas hin, so bald er *zu Jemand* (= प्रति) oder *in Bezug* auf eine Person oder Sache spricht. Das Objekt wird hinzugefügt, so bald eine Verwechslung statt finden kann, aber weggelassen, wenn es schon bekannt ist. Erscheint der Gegenstand in der Ferne, so wird der Blick auch mit einem Gestus der Hand vertauscht (हस्तेन दर्शयन् 9, 14). Hiermit dürfen die Stellen nicht zusammengeworfen werden, an denen विलोक्य und अवलोक्य die Bedeutung « *betrachten* » haben z. B. 23, 15. 40, 18. 43, 10. Alle übrigen Ausdrücke des Sehens beharren in ihrer eigentlichen Kraft. So ist दृष्ट्वा = *erblicken* 15, 13. 23, 19. 43, 14. सर्वतो दृष्ट्वा = *sich umsehen* nach allen Seiten 30, 12. निर्वर्ण्य